

Liebe ohne Happy End

16. April 2013, 18:17

Die Performance "Wer bist du, die du dich Liebe nennst" erzählt vom Verliebtsein, ohne sentimental

zu sein

Liebe unter Jugendlichen ist oft weniger gefühlsduselig, als sich Erwachsene das vorstellen. Einschlägige Fernsehserien wollen das nur glauben machen. Claudia Bühlmanns Theatergruppe am Musischen Zentrum in Wien hat die rosarote Brille jedenfalls gar nie aufgesetzt und anhand literarischer sowie selbstgeschriebener Texte und Musik (Frühstückskakao-Rap!) eine Performance entwickelt, die vom Verliebtsein erzählt, ohne sentimental zu sein: "Wer bist du, die du dich Liebe nennst". Dabei steht eines fest: Kein Happy End, bitte!

Die jungen Schauspieler (Lilian Grof, Theodor Stanzel, Mattheus Hörmann, Elisa Pötz, Laura Mayerhofer, Anna Hagenauer und Alena Furlinger) erzählen die Geschichte als Filmdreh. Dadurch ist es möglich, immer wieder aus der Rolle zu fallen, diese zu wechseln und darüber zu reflektieren. Der Schauplatz ist ein abstrahiertes Bett: Aus den Löchern einer überdimensionalen Bettdecke melden sich die Darsteller zu Wort. - Cool und zugleich berührend. (afze DER STANDARD, 17.4.2013)

Theater Akzent / Studio, 1040 Wien, weitere Termine in Verhandlung

© derStandard.at GmbH 2014

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.

Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

.